

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)

vom 16. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Februar 2015) und **Antwort**

Polnischer Sprachunterricht in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele polnische Staatsangehörige leben in Berlin und wie viele von ihnen besitzen auch die deutsche Staatsangehörigkeit?

Zu 1.: Am 31.12.2014 waren im Einwohnermelderegister des Landes Berlin 53.304 polnische Staatsangehörige mit Hauptwohnsitz Berlin registriert und 51.017 deutsche Staatsangehörige mit dem Herkunftsgebiet Polen.

Polnische Staatsangehörige, die auch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen (zweite Staatsangehörigkeit Deutsch), gibt es nicht.

2. An welcher zahlenmäßigen Rangstelle stehen die polnischen Staatsangehörigen in Berlin im Vergleich zu den Herkunftsländern anderer Zuwanderer?

Zu 2.: Im Vergleich der nichtdeutschen Staatsangehörigkeiten hat Polen nach der Türkei die zweithöchste Häufigkeit in Berlin.

3. Wie beurteilt der Senat die Bedeutung polnisch-muttersprachlichen Unterrichts für das Erlernen der deutschen Sprache?

Zu 3.: Hierzu liegen dem Senat bislang keine grundsätzlichen wissenschaftlichen Untersuchungen bzw. deren Ergebnisse vor.

4. An welchen staatlichen Schulen in Berlin wird Polnisch als Muttersprache oder als Fremdsprache als Unterrichtsfach angeboten, für wie viele Schüler reicht dieses Angebot und wie viele Schüler nehmen dieses Angebot derzeit wahr?

Zu 4.: Polnisch als Fremdsprache gliedert sich in Berlin in fünf Bereiche:

- a) Polnisch als 1. Fremdsprache in der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB)
- b) Polnisch als 2. Fremdsprache
- c) Polnisch als 3. Fremdsprache
- d) Polnisch im berufsbildenden Bereich
- e) Polnisch als fakultatives Angebot

a) In der Sprachkombination Deutsch-Polnisch gibt es zwei Standorte der SESB: die Katharina-Heinroth-Grundschule und die Robert-Jungk-Oberschule (Integrierte Sekundarschule – ISS) mit den wesentlichen Merkmalen:

- Klassen mit 50 % deutschen und 50% polnischen Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern,
- Alphabetisierung in der jeweiligen Muttersprache,
- in Polnisch unterrichtete Fächer: Polnisch als Muttersprache, Polnisch als Partnersprache, Sachunterricht (Grundschule), Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften (Grundschule) bzw. Biologie (Oberschule), Musik.

An der Robert-Jungk-Oberschule sind in jedem Jahrgang der Mittelstufe neben den Regelklassen zwei deutsch-polnische SESB-Klassen eingerichtet. Im Schuljahr 2012/2013 wurde hier zum ersten Mal das Abitur in der SESB mit der Hälfte der Fächer in polnischer Sprache abgelegt. Damit gibt es im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ein durchgängiges deutsch-polnisches Angebot der SESB, d.h. die Kontinuität des Angebots im Anschluss an die Grundschule ist gesichert.

An beiden Standorten der SESB sind für das deutsch-polnische Angebot insgesamt jährlich fast 520 Schülerplätze in den Jahrgängen 1 - 10 (Jahrgang 1 - 6 zweizügig mit jeweils 25 Plätzen pro Zug, Jahrgang 7 - 10 zweizügig mit 28 Plätzen pro Zug) genehmigt.

b) Polnisch als 2. Fremdsprache wird in den Regelzügen der Robert-Jungk-Oberschule und in der Katholischen Schule Sankt Marien angeboten.

c) Polnisch als 3. Fremdsprache kann in folgenden Schulen gewählt werden:

- Gabriele-von-Bülow-Gymnasium (Europäische Begegnungsschule mit Polen, Partnerschulen in Warschau und Breslau, Teilnahme am deutsch-polnischen Tag)
- Albrecht-Dürer-Gymnasium

d) Ferner wird Polnisch im berufsbildenden Bereich angeboten:

- Louise-Schroeder-Schule (Berufsschule, Berufsfachschule und Fachoberschule); hier ist Polnisch u.a. ein Bildungsgang für „Kaufleute für Bürokommunikation“
- DIDACTICA (Privatschule Fachschule und Berufsfachschule)

e) Polnisch als fakultatives Unterrichtsangebot (Arbeitsgemeinschaft) wurde im Schuljahr 2013/2014 an vier öffentlichen Schulen angeboten und von insgesamt 32 Schülerinnen und Schülern in der Mittelstufe und von 12 Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe belegt.

Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2013/2014 in Berlin Polnisch lernten:

- insgesamt 249 Schülerinnen und Schüler an der Katharina-Heinroth-Grundschule,
- insgesamt 253 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 7 - 13 an der Robert-Jungk-Oberschule,
- insgesamt 121 Schülerinnen und Schüler an dem Gabriele-von-Bülow-Gymnasium, dem Albrecht-Dürer-Gymnasium und der Katholischen Schule Sankt Marien in den Jahrgängen 7 - 10,
- insgesamt 44 Schülerinnen und Schüler in Arbeitsgemeinschaften öffentlicher Schulen.

Außerhalb der SESB lernen im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 152 Schülerinnen und Schüler Polnisch im Pflicht- und Wahlpflichtunterricht der Fremdsprachenbelegung; im Bereich „Fakultativer Unterricht“ werden derzeit zwei Polnisch-Kurse angeboten. Polnisch ist als 2. und 3. Fremdsprache im Abitur wählbar.

Alle Schülerinnen und Schüler, die Polnisch lernen möchten, haben dazu auch die Möglichkeit.

5. Welche weiteren staatlichen Angebote für polnischen Sprachunterricht bestehen derzeit (z.B. Kitas, Volkshochschulen)?

6. Welche Angebote für zweisprachige Sprachfördermaßnahmen (deutsch-polnisch) bestehen, wie viele Kinder können daran teilnehmen und wie werden diese finanziert?

Zu 5. und 6.: Sprachunterricht gibt es in Kitas grundsätzlich nicht. Einrichtungen, die die Einführung in die polnische Sprache als Teil eines ansonsten monolingualen Alltags anbieten, sind hier nicht bekannt. Es gibt jedoch einige mehrsprachige Kitas mit der Sprachkombination deutsch-polnisch. Hier wird neben Deutsch auch die polnische Sprache im Alltag verwendet.

Die Kosten dieser mehrsprachigen Angebote sind vom Konzept der Einrichtung bzw. von der Gestaltung des Angebotes und dem Finanzmanagement des Trägers bzw. der Kita abhängig. Die Finanzierung durch das Land Berlin erfolgt für alle Einrichtungen unabhängig von der inhaltlichen Ausgestaltung nach dem Kostenblatt (Rahmenvereinbarung über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Tageseinrichtungen - RV Tag).

Derzeit bieten folgende Volkshochschulen Polnisch-Kurse an:

Tempelhof-Schöneberg
Lichtenberg
Pankow
Mitte
Treptow-Köpenick
Friedrichshain-Kreuzberg
Steglitz-Zehlendorf

Insgesamt werden 72 Kurse im ersten Halbjahr 2015 angeboten.

Zu den zahlreichen Angeboten gelangt man über den Link

<https://www.vhsit.berlin.de/VHSKURSE/BusinessPages/CourseList.aspx>.

Zu den Sprachfördermaßnahmen in der Schule siehe Punkt 4.

7. Wie viele polnisch-muttersprachliche Fachkräfte sind in den Berliner staatlichen Schulen, Kitas u. a. mit polnisch-muttersprachlichen oder polnisch-fremdsprachlichem Unterricht betraut?

Zu 7.: Zum Einsatz polnisch-muttersprachlicher Fachkräfte liegen nur die Zahlen der SESB-Standorte vor. In der Katharina-Heinroth-Grundschule sind 10 polnisch-muttersprachliche Lehrkräfte und drei Erzieherinnen und in der Robert-Jungk-Oberschule 17 polnisch-muttersprachliche Lehrkräfte und eine Erzieherin tätig.

8. Sieht der Senat für polnisch-muttersprachlichen und polnisch-fremdsprachlichen Unterricht einen über das gegenwärtige Angebot hinausgehenden Bedarf?

Zu 8.: Grundsätzlich ist der Bedarf an polnischem mutter- und fremdsprachlichen Unterricht in der wachsenden und immer internationaler werdenden Stadt Berlin Gegenstand kontinuierlicher Beobachtung und Evaluation. In der konzeptionellen Weiterentwicklung des Fremdsprachenangebots an Berliner Schulen muss und wird Polnisch weiterhin eine feste Stelle haben.

9. Ist der Senat bereit, Vereine und deren ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Vermittlung von muttersprachlichem polnischen Sprachunterricht zu unterstützen und wie sieht diese Unterstützung aus?

Zu 9.: Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung steht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der o.g. Vereine jederzeit gerne beratend zu Seite. Bei Bedarf wird bei der Suche nach Räumlichkeiten für den muttersprachlichen Ergänzungsunterricht unterstützt, werden mögliche weitere Ansprechpartner eruiert, Kontakte vermittelt und das Vorgehen bei der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften in Schulen erläutert.

10. Gibt es Fördermittel des Landes, des Bundes oder der Europäischen Union, die zum Anbieten von polnischem Sprachunterricht durch private Initiativen und Vereine genutzt werden können, an wen richten sich diese Angebote und welches sind die Voraussetzungen für die Gewährung der Fördermittel?

Zu 10.: Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen – Abt. Integration – fördert seit Jahren den Polnischen Schulverein "Oswiata" in Berlin e.V. 2015 wird das Projekt „Coaching und Nachhilfe-Sofortprogramm für jugendliche Neuberlinerinnen aus Polen im Alter von 12-16 Jahren“ mit 7.156 € gefördert.

11. Wie plant der Senat, die von der Kultusministerkonferenz am 21. Juni 2013 beschlossene „Strategie zur Förderung der Herkunftssprache Polnisch“ in Berlin umzusetzen?

Zu 11.: In Berlin werden die Möglichkeiten des Unterrichts in der polnischen Herkunftssprache vorgehalten bzw. umgesetzt. Der Berliner Senat unterstützt das Engagement der Schulen, Bildungsangebote für Polnisch als Herkunftssprache einzurichten, und fördert das Interesse der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern an diesem Bildungsangebot.

Durch das in der Bundesrepublik einzigartige Modell der Staatlichen Europa-Schule Berlin hat in der Berliner Schullandschaft Polnisch einen besonderen Stellenwert.

12. Gibt es Fördermittel zur Unterstützung von Kultur- und Integrationsprojekten in Vereinen, die die polnische Sprache, Kultur und Tradition pflegen?

Zu 12.: Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) fördert u.a. folgende Aktivitäten:

- Schüleraustausch
Seit dem 01.01.2015 ist in den DPJW-Richtlinien der schulische dem außerschulischen Austausch gleichgestellt. Auch für deutsche Schülerinnen und Schüler können jetzt Reisekosten nach Polen beantragt werden und bei Projekten in Deutschland können auch sie jetzt bei der Förderung der Programmkosten mitgerechnet werden.
- Außerschulischer Jugendaustausch
- Gedenkstättenfahrten
- Individueller Schüleraustausch/Praktikum im Nachbarland
- Fachprogramme für Projektleiter
- Publikationsprojekte.

Berlin, den 27. Februar 2015

In Vertretung

Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Mrz. 2015)